

Nachruf

Wilfried Hansen

3. Januar 1931 – 4. Juni 2018

von
Hans Oelke



Photo: Wilfried Hansen (Frau Hansen c/o G. Hartmann 2018)

Einer der ältesten und verdientesten Mitarbeiter dieser Zeitschrift ist in Gütersloh, seinem familiären Altersruhesitz, hoch betagt verschieden. Bis etwa 1995 betreute er die Kundenkartei, den Versand und die Lagerung älterer Jahrgänge der BzNN, bis fortan Jürgen Streichert an seiner Stelle trat. W. Hansen sicherte den Fortbestand der Zeitschrift vor einem drohenden Verkauf und damit verbundenen Einstellung um 1972. Er übergab die Kundenkartei und den Altbestand dem neuen Herausgeber Prof. Oelke.

Von Haus aus war W. Hansen Hannoveraner. Seine enge Bindung an Hannover und das reiche natürliche Umfeld mit vielen nach dem Krieg begleiteten Exkursionen ist ausführlich in seinen „Erinnerungen an Natur und Naturkunde in Niedersachsen

vor 60 Jahren“ beschrieben (BzNN 59(2006): 69-77). Als junges Mitglied der AZHN (Arbeitsgemeinschaft für zoologische Heimatforschung Niedersachsen Hannover) lernte er die meisten prägenden Mitglieder intensiv persönlich kennen, allen voran Hugo Weigold, dazu Hagemann, Schlichtmann, Schumann, Tenius, Rolle, Gersdorf, Groß, später auch Ringleben, Feindt. Knolle aus der Blütezeit der ndss. Naturkunde nach 1945. Später unter Prof. Fritz Steiniger, dem Nachfolger von Weigold, erlebte er um 1970 eine tiefe Enttäuschung. Seinen innigen Wunsch, in den Dienst des Landesmuseums einzutreten und eine ungeliebte, unerfüllte Laufbahn als Bankbeamter an der Deutschen Bank zu

beenden, stoppte Steiniger aus heute nicht offen nachvollziehbaren Gründen. Als damaliger Kurator für Naturkunde am Landesmuseum Hannover lernte ich Wilfried Hansen erstmals näher kennen und schätzen. Ausschnitte aus seiner immensen, mustergültig präsentierten Federsammlung lernten wir erstmals bei einer Ausstellung zum 25jährigen Bestehen der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft von 1953 im Jahr 1978 kennen. Als neuer Herausgeber der Zeitschrift übersah ich das Wirken von W. Hansen und unterstützte ihn von 1973-2004 mit der Herausgabe von 11 längeren Folgen seines Bestimmungsbuches für Rupfungen und Mauserfedern. Auch ein Wochendbesuch auf dem Gr. Knechtsand mit dem Bestimmen von Mauserfedern der rastenden Küsten- und Seevögel war inbegriffen.

Viele Jahre nutzte ich die Möglichkeit, tote Vögel aus Unfällen und viele Federn der Beringung im Ausland (Kenia) der Hansenschen Federsammlung zuzuführen. Ein praller Ordner mit den sorgfältigen Protokollen der Todesoper (Anlage: ein Beispiel einer Untersuchung eines Braunkehlchen aus Ostpreußen). Der große Ordner ist geplant für die Herausgabe der revidierten Vogelfauna des Peiner Moränen- und Lößgebietes.

Das Bestimmungsbuch erfuhr noch zu Lebzeiten von Wilfried Hansen 2015 seine gegenwärtige Vollendung (Die Steuerfedern der Vögel Mitteleuropas, Verf. Wilfried Hansen & Jürgen Synnatschke). Gabriel Hartmann, der erfrischend junge Leiter der AG Federforschung brachte großen Schwung und Eigenkapital in das dahindümpelnde Unternehmen ein. Die zweite große Enttäuschung erlitt Herr Hansen durch mich.

Nach anfänglich starrem Sträuben schwenkte Hansen auf die Vermarktung seines Federbuches ein. In Anbetracht der hohen auch finanziellen Zuwendungen bei den Publikationen des Federbuches in den BzNN und in Skepsis, ob überhaupt ein lohnender Vertrieb zu erwarten sei, bestand ich für die Zeitschrift auf dem Copyright. Die Einnahme diente voll der Subventionierung eines Jahrgangs der BzNN. Gegenüber dem hochwertigen, m.E. um Klassen besseren, didaktisch ausgereiften Handbuch/Federbestimmungs-Buch der wichtigsten Arten Mitteleuropas von H.-H. Bergmann eine reale Aufgabe.

Eine mögliche, auch gerechtfertigte Würdigung des Lebenswerks von Wilfried Hansen mit einem Dr. hc. schied leider in Anbetracht des nicht abgeschlossenen Arbeitsvorhabens und der zu geringen internationalen Verflechtung völlig aus. Im universitären zoologischen Bereich haben Laienforscher heute keinen Rückhalt im Lehrkörper. Eine solche wurde nicht einmal Peter Becker, einem der besten niedersächsischen Ornithologen mit großer langjähriger Publikationswirkung und internationalem Renommee und einer ebenfalls außergewöhnlichen Federsammlung 2016 zugestanden.

Saxicola rubetra - Braunkehlchen

-346/18-

Datum: 10.6.2004, frühmorgens

Fundort: zw. Pietzarken u. Possessern, ca. 9 km NNE Lötzen, Masuren, Ostpreußen, auf der Landstraße

Genus: ♂

Alter: ad.

Zustand des Vogels: Totfund; die Augen sind angetrocknet, die Gelenke steif; der Schädel ist gebrochen

Todesursache: Verkehrsofper

Zustand der Federn: gut; das Großgefieder ist vollständig; S6 ist jeweils abgebrochen

Mauser: ist nicht feststellbar; das Großgefieder ist alt u. etwas abgestoßen

Erkennungsmerkmal als „♂“: Färbung; die Kropfgegend ist ungestrichelt, der Überaugenstreif ist weiß (nicht beige wie beim ♀); im Flügel ist Weiß

Erkennungsmerkmal als „ad.“: Färbung

Maße:

Länge: 127 mm

Spannweite: 25 mm

Flügel: je 78 mm

Schwanz: 45 mm

Culmen: 11 mm; ab Nasenloch: 8 mm

Tarsus: 20 mm

Mittelzehe: 19,5 mm; davon Nagel: 5,5 mm

Hinterzehe: 13,5 mm; davon Nagel: 7 mm

Gewicht: 11 g (wohl Verlust)

Ernährungszustand: ist normal

Mageninhalt: Der Magen ist ziemlich gefüllt; Chitinteilchen, Bruchstücke von Käferflügeldecken von verschiedenen Arten, glänzend dunkelbraun; tief schwarz, längsgefurcht; schwarzbraun, fein gerastert, auch goldgrün glänzend, u. Käfergliedmaßen; 1 Holz- oder Wegwespe mit 3 mm langen Fühlern; 1 Puppe, 3 : 1 mm, hellbraun; 15 Ringe (von Puppen?), 2 mm Ø, 1 mm hoch, hell bläulichgrau, Endring abgestumpft auslaufend, der Magensaft ist gelbbraun

Vogel u. Funddaten: Prof. Dr. Hans Oelke, 31224 Peine; erhalten mit Brief vom 13.6.2004

Untersuchung: selbst

die andere Hälfte: ist vorhanden

1 kleiner Bogen

*Wissenschaftliche
Federsammlung*

Wilfried Hansen
Muschelweg 8
30455 Hannover

Schrifttum

S.a. den Nachruf auf Wilfried Hansen in den Ornithologischen Mitteilungen 70, Nr. 5/6, 2018: 181-184 von Gabriel Hartmann mit dem ausführlichen Hansen Schrifttumsverzeichnis